

SP-Präsidium • c/o AStA • Nassestr. 11 • 53113 Bonn

1. Sprecher: Kay A. Frenken
c/o AStA der Uni Bonn
Nassestraße 11
53113 Bonn

Tel: 0228 - 737033
Mail: sp@uni-bonn.de

Bonn, 25. Juni 2020

Beschlussausfertigung: **Vertagung des Semesterticketvertrages und Verabschiedung von Forderungen an den VRS**

Antragsteller: Lena Engel (GHG), Jonas Arruda (Juso-HSG) und Julia Hamacher (LUST)

Sitzung des Beschlusses: 5. ordentliche Sitzung

Datum der Sitzung: 17. Juni 2020

Empfänger des Beschlusses: Stadtwerke Bonn und Verkehrsverbund Rhein-Sieg, durch den AStA-Vorsitz und das Präsidium des Studierendenparlamentes

Das XLII. Studierendenparlament der Rheinischen Friedrichs-Wilhelm-Universität Bonn hat in seiner

5. ordentlichen Sitzung vom 17. Juni 2020

mehrheitlich den angehängten Antrag der o.g. Antragstellenden

zur Vertagung des Semesterticketvertrages und Verabschiedung von Forderungen an den VRS,

verändert durch einen übernommenen Änderungsantrag der RCDS- und der Volt-Fraktion,

beschlossen.



Kay A. Frenken
– Erster SP-Sprecher –

Anhang:
Beschlossener Antrag

**Antrag der Fraktionen der GHG, der Juso-HSG und der LUST in seiner
beschlossenen Form**

Das 42. Studierendenparlament hat beschlossen:

Bereits im Zuge der zurückliegenden Vertragsausgestaltung¹ wurde seitens des Studierendenparlamentes ein Austausch in der Sache zwischen AStA und Vertreterinnen sowie Vertretern der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH sowie der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH² gefordert. Dieser Forderung kamen die Stadtwerke Bonn und der VRS nicht nach. Das Studierendenparlament fordert daher den Vorsitz des AStA und sein Präsidium dazu auf, erneut in Kontakt zum VRS zu treten und die folgenden Forderungen zu übermitteln.

Darüber hinaus beschließt das Studierendenparlament die Vertagung der Abstimmung zur Ratifikation des VRS-SemesterTicket-Vertrags im Wintersemester 2020/2021 bis Sommersemester 2021.

Das SP fordert seitens der Stadtwerke Bonn und des VRS eine Zusage bei der zukünftigen Gestaltung der Preise und Konditionen einbezogen zu werden. Diese Einbeziehung bezieht sich auf künftige Vertragsausgestaltungen und ausdrücklich nicht auf den aktuell vor einem Abschluss stehenden Vertrag. Für die Zukunft wird ein deutlich verbesserter Kommunikationsprozess angestrebt.

Darüber fordert das Studierendenparlament eine Regelung für Studentinnen und Studenten, die sich bedingt durch die aktuellen Entwicklungen der Covid-19-Pandemie außerhalb des Vertragsgebiets aufhalten. Diese Studentinnen und Studenten konnten das Ticket im Rahmen des aktuellen Online-Semesters nicht oder nur stark eingeschränkt nutzen. Diese eingeschränkte Nutzbarkeit wird bei anhaltenden Beschränkungen des

¹ zwischen der Verfassten Studierendenschaft der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität und der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH sowie der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH

² im Folgenden kurz „Stadtwerke Bonn und VRS“ genannt

öffentlichen Lebens, die insbesondere mit Schließungen von Universitätsgebäuden einhergehen, anhalten. Bisher wurden die Nutzerinnen und Nutzer von Semestertickets insoweit anders als Inhaberinnen und Inhaber von Jobtickets und Schülertickets nicht berücksichtigt.

[beschlossene Form ausgearbeitet durch das SP-Präsidium]